

EXPO 2017 ASTANA: Österreich präsentiert sich in Kasachstan innovativ und kreativ

Rund 100 Länder und internationale Organisationen sind bei der nächsten Weltausstellung 2017 in Kasachstan präsent. Unser Land wird beim wichtigsten Wirtschaftspartner in Zentralasien mit einem Pavillon vertreten sein, der von BMW Architekten realisiert wird. Ihr Konzept erhielt im Zuge eines EU-weiten Gestaltungswettbewerbs soeben den Zuschlag und wird ideenreiche Akzente zum Leitthema „Future Energy“ beisteuern.

Kasachstan ist nicht nur der neuntgrößte Staat der Erde, sondern auch besonders reich an Bodenschätzen. Für Österreich sind die Erdölvorkommen besonders wichtig (Gesamtproduktion 2015: 79,5 Millionen Tonnen): Das Land ist aktuell unser wichtigster Öllieferant. Der bilaterale Außenhandel hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, die österreichischen Exporte beliefen sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 220 Millionen Euro.

„Wir wollen die Weltausstellung als Plattform nützen, um das Know-how der österreichischen Wirtschaft zu präsentieren. Das Generalthema ‚Future Energy‘ passt ausgezeichnet zu den Kompetenzen unserer Exporteure rund um die Themen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Infrastruktur“, sagt Vizekanzler und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. Derzeit sind österreichische Unternehmen vor allem in den Bereichen Pharmazeutika und Maschinen/Anlagen sowie mit hochqualitativen Fertigwaren erfolgreich, größter heimischer Investor ist die OMV. „Insgesamt sind 50 heimische Betriebe mit Niederlassungen im Land vertreten, sie nutzen ihre Präsenz zum Teil auch, um den gesamten zentralasiatischen Raum zu bearbeiten. Die Perspektiven sind grundsätzlich günstig: Die Weltbank zählt Kasachstan zu den Top-10-Reformländern weltweit“, erläutert Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl.

Konzepte für nachhaltige Energie von morgen

Wesentliche Initiativen plant die kasachische Regierung etwa am Energiesektor: Bis 2020 sollen mehr als 100 neue Windkraft-, Solar- und Photovoltaik-Kraftwerke entstehen. Kasachstan möchte damit den Anteil erneuerbarer Energien deutlich steigern – bis 2050 soll er 50 Prozent der gesamten Stromproduktion erreichen. Mit den Initiativen im Zuge dieser Green-Economy-Strategie wird Neuland betreten, es besteht daher großer Bedarf an Know-how bei der Planung und Realisierung von Projekten und ebenso an Ausrüstung und Anlagen.

Mit dem Leitthema „Future Energy“ kann hier auch die Weltausstellung wichtigen Input geben. Konkret stehen gemäß dem EXPO-Motto drei Themen im Vordergrund: „Reducing

CO₂ Emissions, Living Energy Efficiency, Energy for all“. Insgesamt werden rund drei Millionen BesucherInnen erwartet, davon werden voraussichtlich 85 Prozent aus Kasachstan selbst kommen. WKÖ-Vizepräsident Richard Schenz wurde für die EXPO als österreichischer Regierungsbeauftragter bestellt. Er erklärt: „Wir präsentieren uns bei der Weltausstellung in Kasachstan einer Öffentlichkeit, die über unser Land nur wenige Kenntnisse hat. Daher wollen wir unseren Auftritt nutzen, um uns als starker Wirtschaftspartner mit hoher Innovationskraft und technologischer Kompetenz zu positionieren.“

Solartechnik aus Österreich für die *Sphäre* im Zentrum

Die EXPO findet von 10. Juni bis 10. September 2017 in der neuen Hauptstadt Astana statt. Acht Kilometer südlich des Zentrums entsteht ein 25 Hektar großes Ausstellungsareal. Dominiert wird das EXPO-Gelände von einer 100 Meter hohen Kugel. Die verglaste Stahlkonstruktion ist zugleich der Landespavillon Kasachstans. Das Unternehmen Ertex Solar aus Amstetten realisiert für diese *Sphäre* insgesamt 380 individuell angefertigte Solarelemente – mit diesen Paneelen wird das gesamte Hauptgebäude energieautark beleuchtet. Im Zuge der EXPO wird auch ein eigener Energy-Best-Practice-Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich ebenfalls mehrere Unternehmen aus Österreich beteiligen. Eine internationale Jury wird Projekte auswählen, die im kommenden Jahr auf einer Best-Practice-Area ausgestellt werden.

Smart Grid von BMW: Energieprinzipien spielerisch erlebbar machen

Der Österreich-Pavillon selbst wird sich mit ebenso kreativen wie ungewöhnlichen Ideen präsentieren. Im Zuge eines zweistufigen EU-weiten Gestaltungswettbewerbs entschied sich eine fünfköpfige Expertenjury für den Vorschlag des Wiener Architekturbüros BMW und der Szenografin Julia Landsiedl. Dazu Jury-Vorsitzende Lilli Hollein: „Schon bei der EXPO in Mailand war Österreichs Beitrag durch seinen eigenständigen Ansatz und das räumliche Gesamterlebnis erfolgreich. Die Jury hat nun erneut für ein Projekt votiert, das zur vorgegebenen Thematik einen sehr individuellen Zugang entwickelt. Das Projekt von BMW Architekten und Partner mit Julia Landsiedl präsentiert sich als große, spielerische Maschine, deren Rädchen und Riemen einzelne Installationen zum Energie-Thema sind. Diese große Gesamtinszenierung ‘low tech meets high tech’ involviert BesucherInnen mit unterschiedlichen Formaten, vermittelt sehr eindrücklich Innovation, Technologie und Kunst und stellt den Österreich-Bezug auf künstlerische und stimmige Weise her.“

BMW Architekten und Partner realisieren seit 2004 Bauten im urbanen Raum, Unternehmensarchitektur und Kulturprojekte. Für die EXPO 2017 konzipiert das interdisziplinäre und multinationale Team nun eine dichte, zweigeschoßige Gerüststruktur. Sie bildet die räumlich-visuelle Übersetzung eines Energie-Netzwerks. Nach dem Motto „Mit Hirn, Herz und Muskelkraft“ wird dieses Smart Grid von mehreren Stationen partizipativ mit Energie versorgt. „Die BesucherInnen produzieren und konsumieren zugleich Energie und tragen sichtbar zum Gesamterlebnis bei. Ob energiegeladen oder ausgepowert – die BesucherInnen verlassen jedenfalls bewegt den Pavillon“, betont Johann Moser von BMW Architekten. Das weiß beschichtete Baugerüst ergibt dabei in Kombination mit den Stationen in aktivierendem Rot-Orange einen visuell spannenden Kontrapunkt. Szenografin Julia Landsiedl erläutert zum Ausstellungskonzept: „Unsere Installationen wollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Einzelnen bewusst machen und so die Basis für einen respektvollen Umgang mit Energie legen. Im Sinne einer Multi-Autorenschaft wollen wir dabei möglichst viele Protagonisten der österreichischen Kreativszene involvieren.“

Heimische Unternehmen präsentieren sich in Astana

Der Österreich-Beitrag wird mit einem Gesamtbudget von 4,8 Millionen Euro realisiert, das zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und zu 25 Prozent von der Wirtschaftskammer Österreich getragen wird. Österreichische Unternehmen können den heimischen Pavillon für eigene Kunden- und Präsentations-Events nutzen. Begleitend sind vonseiten der Wirtschaftskammer Veranstaltungen geplant, bei denen die heimische Wirtschaft ihre Leistungsangebote präsentieren und Interessenten ansprechen kann.

EXPO 2017 ASTANA: „Future Energy“

Österreich präsentiert bei der Weltausstellung in Kasachstan unter dem Motto „Mit Hirn, Herz und Muskelkraft“ ein kreatives Kaleidoskop partizipativer Lösungen zu globalen Energie- und Umweltfragen. Rund 20 Installationen stellen Einfallsreichtum, Kreativität und Konsequenz aus Österreich vor und machen das komplexe Thema Energie spielerisch und nonverbal erlebbar. Die österreichische Beteiligung wird mit einem Gesamtbudget von 4,8 Millionen Euro realisiert, das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie von der Wirtschaftskammer Österreich getragen wird. Insgesamt werden rund 100 Länder und Organisationen an der nächsten Weltausstellung in der neuen Hauptstadt Kasachstans von 10. Juni bis 10. September 2017 teilnehmen. Die Veranstalter rechnen mit rund drei Millionen BesucherInnen.

Rückfragehinweis:

EXPO-Büro der WKÖ

Dr. Rudolf Ruzicka

Projektleiter

T +43 5 90900-3102

E press@expoaustria.at

www.expoaustria.at

Agentur-Kontakt

Gabriele Strodl-Sollak, MA, PR-Cluster

T +43 664 434 28 64

E info@pr-cluster.at